

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. November 2023 23:59

[Zitat von Tom123](#)

Also erstmal ist das als deine Meinung natürlich vollkommen ok.

Aber du darfst hier zwei Sachen nicht durcheinander bringen. Ich bin total dafür, dass man sich mit dem Parteiprogramm der AfD auseinandersetzt. Man sollte einen Aktionstag in den Schulen machen, das Parteiprogramm der AfD lesen und sich fragen, was das eigentlich bedeutet. Gefahr ist natürlich, dass man dann Drohungen der AfD bekommt. Sie möchte das nämlich nicht.

Aber wenn eine Partei bestimmte Forderungen hat, dann kann man nicht mehr über den Rest des Parteiprogrammes sprechen als ob es eine normale Partei ist. Das wäre so als wenn ich sagen würde: Die NSDAP will zwar die Juden vergasen aber das mit den Autobahnen ist doch eine tolle Sache. Lass uns mal gucken, was noch ok ist. Ich will nicht gucken, was an bestimmten rechtsextremen Parteien gut ist. Dann müsste ich auch überlegen, welche Forderungen von Breivik in Ordnung sind.

Machst du dann auch zu anderen Parteien und ihrem Programm einen Aktionstag? Ich finde den Ansatz, sich in der Schule mit Wahlprogrammen auseinander zu setzen, gut, aber in dem Moment, wo sich sowas einseitig auf eine Partei fokussiert, ist meines Erachtens keine politische Neutralität und kein Gleichbehandlungsgrundsatz mehr gewahrt. Dass die AfD das kritisiert, kann man nachvollziehen. Natürlich vertritt die AfD hochfragwürdige Positionen, die findet man in anderen Programmen aber ggf. auch (wenn auch in anderer Qualität und anderen Bereichen).

Zum zweiten Absatz: ein Breivik hat auch keinerlei gesellschaftliche Relevanz, wieso sollte man sich also mit dessen Forderungen auseinandersetzen. Wenn eine NSDAP sich ins Programm schreibt Juden vergasen zu wollen (ich muss an dieser Stelle anmerken, dass ich mich mit diesem Beispiel gerade unwohl fühle, denn die argumentative Instrumentalisierung fühlt sich für mich hier unpassend an, aber ich greife trotzdem mal auf), muss man sich selbstverständlich damit auseinandersetzen, sich vehement dagegen positionieren und rote Linien ziehen. Das gilt ganz sicher auch für AfD Positionen. Stellt man aber gleichzeitig fest, dass es aus ökonomischen Gründen und für die Raumentwicklung sinnvoll sein könnte eine Autobahn zu bauen, sollte man nicht irrsinnigerweise davon Abstand nehmen, nur weil im NSDAP Programm mehr Autobahnen gefordert werden. Das ist doch absurd.